

In eigener Sache

Autor(en): **Vian, Walt R.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **47 (2005)**

Heft 265

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Bundesamt für Kultur
Sektion Film (EDI), Bern**



**Direktion der Justiz und
des Innern des Kantons Zürich**

FACHSTELLE *kultur* KANTON ZÜRICH

Stadt Winterthur



Filmbulletin – *Kino in Augenhöhe* ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten Institutionen, Firmen oder Privatpersonen mit Beträgen von Franken 20'000.– oder mehr unterstützt.

**Verlag
Filmbulletin**
Hard 4, Postfach 68,
CH-8408 Winterthur
Telefon + 41 (0) 52 226 05 55
Telefax + 41 (0) 52 226 05 56
info@filmbulletin.ch
www.filmbulletin.ch

Redaktion
Walt R. Vian
Redaktioneller Mitarbeiter:
Josef Stutzer
Volontariat:
René Müller

Inseratverwaltung
Filmbulletin

**Gestaltung und
Realisation**
design_konzept
Rolf Zöllig sgd cgc
Postfach 167, Hard 10
CH-8408 Winterthur
Telefon + 41 (0) 52 222 05 08
Telefax + 41 (0) 52 222 05 51
zoe@rolfzoellig.ch
www.rolfzoellig.ch

Produktion
Druck:
Mattenbach AG
Mattenbachstrasse 2
Postfach, 8411 Winterthur
Telefon + 41 (0) 52 2345 252
Telefax + 41 (0) 52 2345 253
office@mattenbach.ch
www.mattenbach.ch

Ausrüsten und Versand:
Brülisauer Buchbinderei
AG, Wiler Strasse 73
CH-9202 Gossau
Telefon + 41 (0) 71 385 05 05
Telefax + 41 (0) 71 385 05 04

© 2005 Filmbulletin
ISSN 0257-7852

Filmbulletin 47. Jahrgang
Der Filmberater
65. Jahrgang
ZOOM 57. Jahrgang

**Mitarbeiter
dieser Nummer**

Peter W. Jansen, Pierre
Lachat, Herbert Spaich,
Gerhart Waeger, Birgit
Schmid, Erwin Schaar,
Stefan Volk, Oswald Iten,
Doris Senn, Thomas
Binotto, Frank Arnold

Fotos

Wir bedanken uns bei:
Ascot Elite Entertainment,
BuenaVista International,
Cinéma-thèque suisse
Dokumentationsstelle
Zürich, Filmcoopi,
Frenetic Films, Look Now!,
Monopole Pathé Films, 20th
Century Fox, Xenix Film-
distribution, Zürich

Vertrieb Deutschland

Schüren Presseverlag
Universitätsstrasse 55
D-35037 Marburg
Telefon + 49 (0) 6421 6 30 84
Telefax + 49 (0) 6421 68 11 90
ahnemann@
schueren-verlag.de
www.schueren-verlag.de

Kontoverbindungen

Postamt Zürich:
PC-Konto 80-49249-3
Bank: Zürcher
Kantonalbank Filiale
Winterthur
Konto Nr.: 3532-8.58 84 29.8

Abonnemente

Filmbulletin erscheint 2005
fünfmal ergänzt durch
vier Zwischenausgaben.
Jahresabonnement:
CHF 69.- / Euro 45.-
übrige Länder zuzüglich
Porto

In eigener Sache

Lesen Sie Kino?

Kürzlich habe ich mal wieder «Mr. Hitchcock, wie haben Sie das gemacht?» von François Truffaut diagonal gelesen und war dabei immer wieder erneut überrascht, was das erstmals 1966 erschienene Buch gerade heute wieder hergibt, wenn man sich eingehender mit Kino beschäftigt. Truffaut bezeichnet es in seinem Vorwort als eines der fundamentalen Gesetze des Kinos: «Alles, was gesagt statt gezeigt wird, ist für das Publikum verloren.»

Hören wir Kino?

«Hitchcock ist der einzige Filmmacher, der ohne Hilfe des Dialogs die Gedanken einer oder mehrerer Personen filmen und verdeutlichen kann. Deshalb ist er für mich ein realistischer Regisseur», schrieb Truffaut weiter und fragt dann gleich selbst: «Hitchcock ein Realist? In Filmen wie in Bühnenstücken vermittelt ausschliesslich der Dialog die Gedanken der Personen, während doch bekannt ist, dass es im Leben genau anders herum geht, vor allem im gesellschaftlichen Leben, wenn man mit Menschen zusammenkommt, die man nicht kennt, bei Cocktails, Essen, Familientreffen und so weiter.»

Filme zum Hören muss man nicht lesen. Aber Filme zum Lesen sind spannender – auch weil sie realistischer sind.

Allerdings bemerkte Alfred Hitchcock bereits 1966 gegenüber François Truffaut: «Wenn nicht alle Filme wirklich einwandfrei sind, dann liegt es daran, dass es in unserer Industrie zu viele Leute gibt, die nichts von der Bildsprache verstehen.» Und: «Regisseure, die die Schauspieler nur in die Dekoration stellen und die Kamera mehr oder weniger weit entfernt platzieren, je nach dem ob ihre Personen sitzen, stehen oder liegen, die denken falsch und leisten keine richtige Arbeit, die etwas ausdrückt.»

Und heute? Hören Sie Fernsehen?

Lesen Sie Kino?

Walt R. Vian

Filmbulletin
Kino in Augenhöhe

6.05 September 2005
47. Jahrgang
Heft Nummer 265